



Schreibfertig



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipps des Monats Oktober 2016 für Junge Leser

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com

Was wir vom schönen Eichsfeld so noch nicht wussten

Astrid Seehaus (Hrsg.): „Mörderisches Buffet. Kriminalgeschichten aus dem Eichsfeld“, Undine Verlag 2016, ab 12

Die erste Eichsfeld-Anthologie präsentiert eine Fülle an Geschichten aus einem Landstrich, der lange Zeit als Zonengrenzgebiet zwischen West- und Ostdeutschland galt. Obschon, wie uns die Herausgeberin in ihrem Vorwort versichert, „reich an Tradition, an hübschen Städtchen, schönen Landschaften“, ist die Gegend wenigen bekannt. Umso mehr Anlass, sich ihr zu nähern, bietet „Mörderisches Buffet“. Zumal darin etliche Autoren jeden Alters beheimatet sind, deren „unbändiger literarischer Schaffensdrang“ sich in dem vorliegenden Band mit viel Lokalkolorit Geltung verschafft. So bekommen wir Leser nicht nur einen vortrefflichen Eindruck von Land und Leuten, sondern erhalten zugleich Einblick in Historie und Kultur. Darüber hinaus wird jeder Geschichte eine plastische Bilderkarte von der Umgebung vorangestellt. So können wir uns im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild von dem jeweiligen Ort und dessen Umfeld machen, in dem die Handlung spielt.

Versammelt sind in dem Band spannende Geschichten, die für Jung und Alt, gerade in ihrer Vielseitigkeit, ein insgesamt rundes Lesevergnügen bieten. Das Besondere: Neben gestandenen Autoren und Autorinnen kommen auch Schülerinnen der Astrid-Lindgren-Schule und des St. Josef-Gymnasiums mit jeweils einem Kurzkrimi zu Wort.

Originell die Story „Die Uniform“, verfasst von fünf Schülerinnen der Astrid-Lindgren-Schule, die einen Fall sozusagen aus fünf Perspektiven aufrollen. Dabei geht es um Schüleruniformen, die ausgerechnet von modebewussten jungen heranwachsenden Frauen getragen werden sollen, die sich gerne schminken, eigenwillige Frisuren tragen und sich darüber beschweren, dass der Nagellack nicht zur Uniform passt, die Uniform obendrein das Dekolleté verdeckt. Wen wundert's also, dass die Uniformen eines Tages einem Brand zum Opfer fallen.

Um Mode geht es auch in der Geschichte „Pinke Haare, blaue Flecke“. Hier wird von sieben Schülerinnen des St. Joseph-Gymnasiums wiederum aus sieben Perspektiven erzählt. Wobei besagte ‚pinke Haare‘, geschminkte

Gesichter, auffallender Schmuck, aber auch Liebschaften, Drogenmissbrauch und Diebstahl - bis hin zu dem Tod einer Lehrerin - eine Fülle an Stoff abgeben. Packend und authentisch vor Augen geführt.

Dabei bietet die Anthologie immer wieder Überraschungen. So schildert zum Beispiel die Kinderbuchautorin und Journalistin Claudia Nachtwey die so dramatische wie tragische Begegnung zweier Männer in einer Novembernacht, in der ein Fremder den Wirt eines Gasthauses an dessen wenig rühmliche Vergangenheit erinnert. Der hatte sich während seiner Zeit bei der Nationalen Volksarmee aufgrund der angeblichen Gefahr einer ‚Grenzüberschreitung‘ am Tod einer schwangeren jungen Frau schuldig gemacht. Ungemein spannend auch die Geschichte „Klick und tot“ von Astrid Seehaus, worin ein Lehrer systematisch von einem jungen Radfahrer in die Enge getrieben wird, bis Ersterer bei der Verfolgung auf einem Berg alle Vorsichtsmaßnahmen vergisst. Dass sich das Ganze um einen von Schülern und Kollegin perfide inszenierten Racheplan handelt, ahnt der Mann nicht.

Doch lassen wir uns ruhig auch von den übrigen 14 Geschichten zu spannenden Leseerlebnissen verführen. Etwa von „Tod im Wolfgehege“ oder der Geschichte eines Mannes, der mit unlauteren Mitteln die Ringaukirmes verhindern will. Aber auch seltsame Todesfälle in dem Hospital „Zur heiligen Dreieinigkeit“ oder „Tod im Klosterwald“ im Jahre 1888 ziehen den Leser in den Bann. Vom „Chaos im Gemüsebeet“, einer ‚Leiche im Teig‘ oder der Pest von 1626 ganz zu schweigen. Darüber hinaus lesen wir über einen Mord an Bäckermeister Wenzel, von ‚Heinrich Heine‘, der sich in Heiligenstadt protestantisch taufen ließ, von ‚gesprengten Geldautomaten‘ und vielem mehr.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass diese Anthologie mit „Abschied“ einen Frank Rothe Kurzkrimi von Astrid Seehaus enthält. 2012 wurde die Autorin für den ersten Frank Rothe-Krimi „Tod im Eichsfeld“ mit dem Thüringer Krimipreis ausgezeichnet.

Alles in allem ein sehr zu empfehlender Krimispaß für Jung und Alt!

Aber: Selber lesen macht schlau – viel Spaß dabei!